Bio-Hinweise für Kernobst

Anna Kleinschuster

TEAM OBST OBSTBAUBERATUNG

Pflanzenschutz

Schorf/Mehltau/ Regenflecken

Länger anhaltende feuchte Phasen sollten in der Sekundärschorfphase weiterhin mit **Curatio** (SKB) abgestoppt werden. Bei Schorfbefall bzw. bei Sorten, die nicht berostungsempfindlich sind, sind vorbeugende Behandlungen mit Kupfer (ca. 150 RCu) auch weiter empfehlenswert. Für berostungsempfindliche und schorfresistente Sorten ist die Kombination **VitiSan + Netzschwefel + Netzmittel** geeignet. Mit dieser Anwendungskombination kann auch eine sehr gute Wirkung gegen Mehltau und Regenflecken erzielt werden. Sind Mehltaukerzen vorhanden, sollten diese händisch entfernt werden.

Bei der Verwendung von **Kumar** sollte darauf geachtet werden, dass die Anwendung nur auf trockenes Laub erfolgt und ein ausreichender Abstand zu Kupferanwendungen besteht. Zur Vermeidung von Blattschäden werden generell nur 3 kg/ha in Kombination mit Netzschwefel empfohlen. Bei Elstar sollten maximal drei Behandlungen mit diesem Mittel erfolgen.

Wie schon in den letzten beiden Jahren gibt es zusätzlich die Möglichkeit den Grundstoff **Natriumhydrogencarbonat** (in Lebensmittelqualität-Speisesoda) gegen Schorf einzusetzen. Der Wirkungsbereich ist aufgrund des ähnlichen Wirkstoffs mit dem von VitiSan zu vergleichen. Die Verträglichkeit und Mischbarkeit sollte aufgrund der höheren Aggressivität jedoch vorher getestet werden. Genaue Anwendungshinweise sind in der aktuellen Bio-Kernobst-PSM-Liste 2022 auf www.obstland.at im Mitgliederbereich unter der Rubrik Bio-Obstbau/PSM-Liste zu finden.

Marssonina-Blattflecken/Alternaria

Die ersten Symptome treten meist Mitte Juni auf, wobei sie bei Alternaria und in Streuobstbeständen schon früher sichtbar sein können. Die beste Wirkung erzielt man ab Juni mit **Kupfer** (Zulassung beachten). In sehr feuchten Phasen und bei einem geringen Ausgangsdruck sind Behandlungen mit Curatio sinnvoll und über eine Notfallzulassung von 14.05. – 10.09.2022 erlaubt.

Pilzerkrankungen bei Steinobst (Schrotschuss, Pfirsichschorf, Fruchtmonilia, ...)

Niederschläge sollten vorbeugend mit **Kumar** (max. 4,5 kg/ha) behandelt werden. Der Einsatz von Kupfer war bei Marille und Zwetschke bis zum Nachblütefruchtfall zulässig und ist aktuell beim gesamten Steinobst erst wieder nach der Ernte erlaubt. Außerdem ist die Kombination mit einem zulässigen Schwefelprodukt (3 kg/ha) möglich.

Beim Versäumen einer vorbeugenden Behandlung gibt es die Möglichkeit einer Stoppbehandlung mit **Curatio** bzw. **VitiSan + Schwefel + Netzmittel**.

Die wichtigsten Maßnahmen, um einen Befall durch Fruchtmonilia zu reduzieren sind Hygienemaßnahmen, wie das Entfernen von befallenen Früchten vorab und eine rechtzeitige Ernte.

Pfirsichwickler

Das Granuloseviren-basierte **Madex Twin** kann ohne Wartezeit bis zur Ernte eingesetzt werden. Die verwendete Menge ist auf den Befallsgrad abzustimmen. Es ist möglich, das Mittel mit den zulässigen Fungiziden (ausgenommen Curatio) zu mischen.

Apfelwickler

Im Juni sind die Larven der ersten Generation aktiv und sollten mit **Granuloseviren** ausreichend reguliert werden. Es werden 4 – 6 Behandlungen im Abstand von ca. 7 Sonnentagen empfohlen. Momentan stehen Carpovirusine und Madex Twin (alter Stamm) bzw. Madex Max (neuer Stamm) als Produkte zur Verfügung. Madex Top sollte nur verwendet werden, wenn mit den anderen Mitteln keine ausreichende Wirkung mehr erzielt werden kann.

Um Resistenzen zu vermeiden, sollte pro Generation immer dasselbe Granulosevirsuprodukt eingesetzt werden. Granuloseviren können mit VitiSan, Netzschwefel und geringen Mengen Kupfer, jedoch **NICHT** mit Schwefelkalk und Seifen gemischt werden. Nach einer Schwefelkalkbehandlung muss der Belag erneuert werden.

Schalenwickler

Sollten bei Kontrollen im Juni vermehrt Schalenwicklerlarven in den Anlagen vorhanden sein, ist eine Regulierung mit einem ***Bacillus thuringiensis*-Präparat** zu empfehlen.

Blutlaus

Durch das massive Auftreten in einigen Anlagen im Vorjahr ist ein gewisser Ausgangsdruck an manchen Standorten auch heuer zu beobachten und kann besonders in wüchsigen Anlagen rasch zunehmen. Zum aktuellen Zeitpunkt sollte man auf die Stärke der Gegenspieler – besonders den **Ohrwurm** – setzen. Für eine optimale Besiedelung ist jedoch das Anbringen von Unterschlupfmöglichkeiten (z.B. Bambusröhrchen) notwendig. Außerdem sollte zum Schutz der Blutlauszehrwespe ein nützlingsschonendes Pflanzenschutzprogramm (keine hohen Schwefelmengen, kein SpinTor, ...) umgesetzt werden.

Spinnmilben (Rote Spinne)

Da im Vorjahr immer wieder Anlagen stärker befallen waren, sollte ein Besatz in diesen Anlagen heuer frühzeitig kontrolliert werden. Sind zu wenig Raubmilben (1:10) vorhanden, wäre eine frühzeitige **Seifen-** oder eine spätere **Sommerölbehandlung** zu überlegen. Bei Bedarf Beratung anfordern.

Hagelschäden

Um das Eindringen von Krankheitserregern zu vermeiden, ist sofort nach der Abtrocknung der Einsatz von **Kupfer** bei Kernobst empfehlenswert. Bei Steinobst ist der Einsatz von Kupfer erst wieder nach der Ernte möglich; eine eventuelle Alternative wäre hier der Einsatz von Kumar auf trockenes Laub.

Lagerungsverbot/ Anwendungsverbot

Das Pflanzenschutzmittel **Spin Tor** ist mit den Indikationen Fruchtstecher und Miniermotte bei Kernobst nur bis 31. 5. 2022 zugelassen. Für die Indikation bei Steinobst (Kirschessigfliege), gibt es andere Zulassungszeiträume. Die Details dazu finden Sie im Pflanzenschutzmittelregister der AGES (https://psmregister.baes.gv.at/) bzw. in den aktuellen Bio-PSM-Listen www.obstland.at im Mitgliederbereich unter der Rubrik Bio-Obstbau/PSM-Liste.

Das Produkt **Quassia-Extrakt MD** ist bis 28.06.2022 zulässig, wobei Anwendungen bei Kern- und Steinobst nur bis Blühende zulässig sind.

Eine Anwendung von **Piretro Verde** gegen Rüsselkäfer bei Steinobst war bei Marille nur bis 30.04.2022 und bei Pfirsich bis 31.05.2022 zulässig. Die Anwendung gegen Kirschessigfliege ist länger möglich. Die Anwendung von **Spruzit Schädlingsfrei** gegen Rüsselkäfer bei Marille/Pfirsich war bis 31.05.2022 zulässig.

Die Anwendung und Lagerung aus reinen Notfallzulassungen (z.B. Curatio, Quassia-Extrakt MD, ...) außerhalb des Zulassungszeitraumes ist verboten!

Bodenpflege und Düngung

Vor allem in **Junganlagen** (1.–3. Standjahr) ist es wichtig, durch eine ganzjährige Bearbeitung die Konkurrenz durch Beikräuter am Baumstreifen zu unterbinden. Da die meisten organischen Dünger eher träge sind und durch das Hacken eine Umsetzung passiert, sollte jetzt keine Düngung mehr erfolgen.

In **Ertragsanlagen** wird bei ausreichender Wasserversorgung und Wachstum ab Ende Juni auf das Hacken verzichtet und auf Mähen umgestellt. Bei sehr starkem Wachstum bzw. bei leeren Anlagen kann auch bereits früher mit dem Mähen begonnen werden.

Abverkauf Bio-Kernobstfibel 2021

Die Bio-Apfel- und Birnenproduktion zählt zu den Königsdisziplinen im Obstbau. Sollte hier noch Bedarf an umfangreicheren Informationen bestehen, bietet sich dafür die Bio Kernobstfibel (ca. 150 Seiten, 15,– Euro/Stück) als Nachschlagewerk an. Bestellungen sind zuzüglich 10,– Euro Versand- und Bearbeitungsgebühr beim Referat Obstbau unter kernteam@lk-stmk.at bzw. 0316/8050-8063 möglich. Bei einer Abholung im Büro in Wollsdorf 154, 8181 St. Ruprecht/Raab bitte vorher anrufen (hier fallen die Versand- und Bearbeitungskosten weg).

Alois Rumpf

Die Kiwanis kürten ihren Wein

Einerseits ist es die hervorragende Qualität des Schilcherjahrganges 2021 und anderseits das Bedürfnis der Topwinzer der Region Weststeiermark, sich nach langer „Abstinenz" mit ihren Produkten wieder zu präsentieren, sodass eine Rekordteilnehmerzahl von Einreichungen getätigt wurden.

Die Fachjury hatte alle „Münder voll zu tun" um in **sieben Kategorien** die Sieger im „Weststeirer Hof" von Sonja und Klaus Kalthuber in Bad Gams die Sieger 2022 zu küren.

Die Sieger mit den Weinhoheiten Katrin und Beatrix, Weinbaudirektor Luttenberger und den Kiwanis-Verantwortlichen

Clubpräsident Christian Isak konnte sich stolz für 124 Einreichungen – neuer Rekordbedanken und erneut den Kiwanisgedanken näherbringen, nämlich Kinder und Jugendliche zu unterstützen, denen es nicht so gut geht wie den meisten von uns. Mit dem Gewinn will der Club bei Bedarf rasch und unbürokratisch im Bezirk Deutschlandsberg helfen.

Weinbaudirektor Werner Luttenberger stellte den hervorragenden Jahrgang, wo er vor allem bei den Riedenweinen – erstmals dabei – diese Qualität besonders hervorhob. Hier sind alle Verkoster allerdings noch beim Lernen, wobei aber der heurige Jahrgang wegen seines kräftigen Geschmackes und dem großen Reifepotenzial nicht so schwierig zu beurteilen war.

Die Fachjury – mit den Weinbauern Bayr, Oswald, Friedrich, Hiden, Klug-Voltl, Hess, Lackner, sowie Herbert Kutschera, Ferdinand Katschner und Franz Resch – wurde vor echte Herausforderungen vor dem „grande finale" gestellt.

Die Prominentenjury war u. a. mit den Weinhoheiten Katrin Dokter und Beatrix Luttenberger, der Präsidentin Sommeliervereins Genusscoach Sabine Fließer-Just, Monika Hess, Weinjournalist Henry Sams, Genussschilcherer Michael Lang, Silberberg-Direktor Reinhold Holler und Haidegg-Direktor Leo Steinbauer ebenso bestens besetzt.

Die Sieger:

Schilcher gleichgepresst
Weinbau Christian Friedrich
St. Stefan/Stainz-Langegg

Finale: Jauk, Trapl und Friedrich (2x)

Schilcher Klassik
Weinbau Patrick Niggas,
St. Stefan/Stainz-Hochgrail

Finale: Hannes Jöbstl, Pauritsch, Kremser, Peiserhof und Hiden

Schilcher Riedenwein
Weinbau Kremser-Greithbauer, Ligist-Dietenberg

Finale: Jöbstl Hannes, Friedrich (2x), Kremser, Lackner und Weber

Schilchersekt
Weinbau Christian Friedrich,
St. Stefan/Stainz-Langegg

Finale: Trapl, Friedrich, Jauk Christian und Peiserhof

Schilcherfrizzante
Weinbau Patrick Niggas,
St. Stefan/Stainz-Hochgrail

Finale: Niggas, Jöbstl Stammhaus, Klug-Voltl, Hiden und Klug/ Kastanienhof

Schilcher Rotwein
Weingut Pauritsch,
Wies-Kogl

Finale: Pauritsch, Strohmeier und Peiserhof (2x)

Schilcher Prädikatswein
Weinbau Hannes Jöbstl,
Wies-Wernersdorf

Finale: Jöbstl Hannes, Trapl, Hiden und Krottmayer